

# Niechtensteiner Volksblatt

## Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Fr., halbjährlich 2 Fr., vierteljährlich 1 Fr., mit Postverendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postverendung jährlich 5 Fr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich 1.50 franco ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franco erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsorte für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Baduz, Freitag

N. 32

den 11. August 1905.

### Amtlicher Teil.

#### Kundmachung.

Seine Durchlaucht der regierende Fürst haben dem ffl. Landgerichtskanzlisten Ferdinand Seger in Baduz den Titel eines Grundbuchsführers zu verleihen, ferner den Amtsschreiber Josef Spelt zum ffl. Regierungskanzlisten in Baduz und den Amtsschreiber Julius Quaderer zum ffl. Landgerichtskanzlisten in Baduz zu ernennen geruht.

#### Fürstl. Regierung.

Baduz, am 7. August 1905.

v. In der Maur m./p.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vaterland.

**Hoher Besuch.** Dienstag den 8. d. Mts. sind Seine Durchlaucht Prinz Franz sen., die Herren Graf Hans v. Wilczek, Freiherr v. Zucher, kgl. bayer. Gesandter am Wiener Hofe und Franz v. Wieser, k. k. Hofrat und Universitätsprofessor hier eingetroffen und haben in der ffl. Jagdvilla Quartier genommen. Der „Werdenberger“ schreibt hierzu:

Niechtenstein. Wie wir vernehmen, trifft heute den 8. d. Mts. der Bruder des Fürsten Johann II. in Vertretung desselben in Baduz ein und wird demselben, ob seines so liebenswürdigen und herzlichen Charakters willen ein ganz besonders sympathischer Empfang zu Teil werden. Auch wir Schweizer nehmen ja gerne regen Anteil an allem, was unsere lieben Nachbarn im Niechtenstein angeht und freuen uns, daß sie einen Fürsten haben, der wie ein Vater für seine Familie, so für sein Land besorgt ist und das unter diesem Fürsten einen so höchst erfreulichen Aufschwung genommen hat.

**Musikalisches.** Schloß Sargans. Vergangenen Sonntag den 30. Juni konzertierte die Musikgesellschaft von Triesen auf Schloß Sargans. Die musikalisch vorzüglichen Leistungen befriedigten allgemein und ernteten auch den reichen wohlverdienten Beifall des zahlreich anwesenden Publikums. Die wirklich sehr guten Leistungen der modernen Gesellschaft rechtfertigen den guten Ruf derselben. Sie seien uns auch in Zukunft herzlich willkommen unsere lieben Nachbarn jenseits des Rheins.

**Wettstreit in Schaan.** (Eingef.) Am 22. und 23. Juli nahm der zweite Verbands-Wettstreit des Internationalen Athleten-Verbandes einen würdigen Verlauf. Der festgebende Verein in Schaan hatte keine Mühe gescheut, das Fest gediegen und für den Athletik-Sport fördernd zu gestalten. Samstag nachmittag trafen sämtliche Vereine im Festorte ein, wurden von den Mitgliedern des festgebenden Vereins am Bahnhof empfangen und in die Frei-quartiere begleitet. Sonntag morgens erdröhnten Pöllerschüsse, die Musikgesellschaft Schaan schmetterte ihre flotten Weisen in die stille Morgenfrühe und schon um 7 Uhr begann der Wettstreit im Steinstößen, Dauerstemmen und Sektionsübungen. Nach einem vorzüglichen Mittagstisch fand der Festzug statt, wobei alle Konkurrenten teilnehmen mußten. Nach Ankunft des Festzuges auf dem herrlich gelegenen Festplatz ergriff Herr Bahnmeister Hilty das Wort zur Festrede, begrüßte in herzlichen Worten die aus dem schönen Schweizerlande und aus dem freundnachbarlichen Nachbarland erschienenen Vereine und wies, all die jungen kräf-

tigen Männer aufmunternd der Athletik beizutreten, auf den idealen und sittlichen Wert des so edlen Sportes hin.

Hierauf nahm der Wettstreit seinen Fortgang. Abends 8 Uhr war derselbe beendet, so daß um halb 9 Uhr mit einer kurzen Ansprache des Kampfgerichtspräsidenten die Preisverteilung vorgenommen werden konnte. Die Resultate des Wettstreits waren folgende:

#### Schwergewicht-Stemmen:

1. und Meisterschaft: Castli, St. Gallen.
2. Imholz, St. Gallen.
3. Birchler, Feldkirch.
4. Karrer, St. Gallen.
5. Leucher, Arbon.
6. Brauchli, Arbon.
7. Huber, St. Gallen.

#### Dauerstemmen:

- I. Klasse (Vorbereit): 1. Castli, St. Gallen.
2. Straßer, Thalweil.
- II. Klasse (Vorbereit): 1. Brauchli, Arbon.
1. b Glückiger, Thalweil.
2. Huber, St. Gallen.
3. Birchler, Feldkirch; Wirth Karl, St. Gallen.
- III. Klasse (Eichenkränze): 1. Meier, Thalweil.
2. Fehr, Thalweil.
3. Sidler, Thalweil.
4. Sutter, Arbon.
5. Wirth Otto, St. Gallen.

Preise mit Diplomen: Luder, Arbon; Hungerbühler, Arbon; Vins, Feldkirch; Rosenberger, Tablat; Dinner, St. Gallen; Burgstaller, Tablat; Sprattler, Schaan; Wiem, Feldkirch; Zohler, St. Gallen; Röckle, Schaan; H. Quaderer, Schaan; Bertsch, Feldkirch; Sträubli, Thalweil; Venherr, St. Gallen.

#### Schweizer-Ringen:

Eichenkranz: Brauchli Jul., St. Gallen. Sutter, Arbon. Stengele, Rorschach. Knecht, Arbon. Jarda, Arbon. Burgstaller, Tablat. Preise mit Diplomen: Zohler, St. Gallen. Maier, St. Gallen. Fehr, Thalweil. Pupikofser, Arbon. Von Arz, Tablat.

#### Griech.-röm. Ringen:

I. Klasse: Eichenkranz: 1. und Meisterschaft: Brauchli, St. Gallen. Jarda, Arbon. Bertsch, Feldkirch.

Preise mit Diplom: Thurnher, Schaan. Vins, Feldkirch.

II. Klasse: Eichenkranz: Knecht, Arbon. Büchel, Feldkirch. Blank, Feldkirch. Steiner, Feldkirch. Amacher, Tablat.

Preise mit Diplom: Feinze, Feldkirch. Sprattler, Schaan. Röckle, Schaan, Walser, Feldkirch.

### Politische Rundschau.

Vom Kriege Nach neueren Berichten aus der Mandschurei dürfte nächstens ein größerer Zusammenstoß zu erwarten sein. Die Russen — heißt es — hätten sich mit starken Streitkräften vor dem Centrum der Japaner zusammengezogen, an einer Stelle, wo die beiden Armeen sich am Nächsten stehen. Die Vorposten sind nur durch eine Strecke von einem Kilometer von einander entfernt. In der Richtung von Yokumen erhalten die Russen Verstärkungen und ihr Bestand an diesem Orte ist 300,000 Mann. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Gensan versichert, daß 30,000 Russen in der Richtung Quirahang und 30,000 in Quanchun nördlich des Lumen stehen und daß sie Verteidigungswerke errichten, um die Japaner am Vormarsch aufzuhalten.

Die Petersburger Korrespondenten der französischen Blätter erklären ziemlich einstimmig, daß die Kriegspartei in Petersburg wieder die Oberhand gewonnen habe und die Aussichten auf den Frieden nur noch äußerst gering seien. Der Korrespondent des „Matin“ sagt: „Diese allgemeine Neigung, den Krieg fortzusetzen, sei

das Resultat der Zweikaiserzusammenkunft auf der Birkeninsel. Demgegenüber wird behauptet, daß Witte mit Instruktionen nach Washington gegangen sei, die den Friedensschluß sehr schwer machen müßten, und daß er diese Instruktionen nicht erst nach, sondern vor der Entrevue in Björkö empfangen habe.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Die Aushebung neuer Truppen macht in Japan Schwierigkeiten, namentlich wegen des Mangels an Offizieren. Man ist genötigt, zur Disposition gestellte und verabschiedete Offiziere in großer Zahl wieder einzustellen. Was irgend noch feld-dienstfähig war oder was in Zeiten der Not besser war als gar nichts, das wurde wieder uniformiert, so auch zahlreiche Offiziere, die unmittelbar nach dem chinesischen Kriege als überzählig ausgeschieden waren. Für viele dieser wieder angestellten Herren war der Krieg dann freilich die Gelegenheit, zu beweisen, daß auch sie mit Leib und Seele Soldat sein können oder daß man ihnen bei der Beförderung ohne Grund Andere vorgezogen habe. Im Großen und Ganzen erfüllt das japanische Offizierskorps seine Aufgaben musterhaft und ist auf's Beste befähigt, die Mannschaften zu führen und zu begeistern. Die Masse der Offiziere ist arm, verfügt über kein Privatvermögen und lebt daher in Friedenszeiten weniger besser als Unteroffiziere und Mannschaften. Ja, mancher Offizier hat schon aus dem Feldlager in der Mandschurei geschrieben, daß er nie so kräftige Mägen genossen habe wie während des Krieges. Nur wenn viele Schlachttag mit starken Märschen aufeinander folgen, wird die Verpflegung schwierig und dürrig; dann ist Reis fast die einzige Speise. Aber Offiziere und Mannschaften sind in der Lage, diese Entbehrungen bei gleichzeitigen Anstrengungen zu ertragen, weil die Verwaltung regelmäßig und gut für sie sorgt und die patriotische Begeisterung die Leiden vergessen macht. Auch im Felde ist zwischen der Verpflegung der Offiziere und Mannschaften kaum ein Unterschied vorhanden. — Das japanische Volk ist aus dem Stadium des Russenhasses und der rücksichtslosen Kampfbegier längst heraus. Selbst der glänzende Seesieg im Japanischen Meere kann über die Erkenntnis nicht hinwegtäuschen, daß der Krieg beiden Parteien furchtbare Verluste an Menschenleben und Leiden verschiedenster Art zufügt. Zahllose Familien sind in Trauer um gefallene Söhne, Gatten, Brüder und Väter; zahllose Familien leiden unter geringem Verdienst und hohen Preisen für Lebensmittel. Millionen sind besorgt um das Schicksal der Hunderttausenden, die noch im Felde stehen. Wie eine ernste Mahnung zum Frieden gehen Verstümmelte auf Krücken durch die Straßen. Die Presse ist freilich noch immer sehr kriegslustig, die politischen Parteien fassen vielfordernde Beschlüsse wegen der Friedensbedingungen, sieben Tokioter Professoren sind mit ihren Ratschlägen an die Regierung so weit gegangen, daß diese ihnen einen wohlverdienten Beweis erteilt hat. Aber das Volk sehnt sich nach Frieden; die Nachricht vom Friedensschluß würde in Japan mit viel größerem Jubel begrüßt als irgend ein Sieg.

Amerika. Die Friedensverhandlungen! Die japanischen Friedensbevollmächtigten trafen am Samstag an Bord eines Kriegsschiffes in Oysterbay ein und zwar als die ersten. Dann fuhren sie mit einem Boot nach der Yacht „Man Flower“, die sie mit einem Salut von 19 Schüssen begrüßte. Im Speisesaal wurden sie durch den Unterstaatssekretär Peice dem Präsi-